Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier ganz neue Lieder

Das Erste. Der Hausknecht

Kahlbrock, Joachim

1858

urn:nbn:de:gbv:45:1-1420214

Visual Library

208

Vier ganz neue Lieder.

Das wär so'n Geschäft für ꝛc.
Ich bin ein freier Mann.
Die Veilchen haben sich geschämt.
Warum soll ich dich lieben.

Gedruckt bei J. Kahlbrock Wwe., Grünensood Nr. 52.

Das Erste.

Der Hausknecht.

Das wär so'n Geschäft für mein Vater sein'n Sohn, Ich fühl mich als Hausknecht, warum weiß ich wohl, Denn was kein Verstand der Verständigen sieht Uebt im Haus und Keller des Hausknechts Gemüth. Wie alt ist der Wein? fragt der trinkende Gast, Der Kellner giebts Alter an, wie's ihm grad paßt, Doch wann man den Wein hat zur Taufe getragen, Das weiß nur alleine der Hausknecht zu sagen.

Es nennt sich mancher Hauseigenthümer, 's ist wahr, Er besitzt auch ein Haus, doch was sonst, ist nicht wahr, Kommt des Morgens Besuch, so ruft er ängstlich aus: Johann werf den Kerl mal ohn' Zeugen hinaus, Und die gnädige Frau ruft noch öfter: Johann, Borg' mir doch mal 4 ß, weil ich wechseln nicht kann, Na was in solchem Haus hat die Glocke geschlagen, Das weiß nur alleine der Hausknecht ꝛc.

Eine Wittwe in der Neustadt, sie wohnt ganz allein, Es heißt in dem Haus solls geheuer nicht sein, Und fragt man den Einen, Zwei oder Drei, So sagen sie: Es war einer von unseren Leut'l Des Nachts da haben nun die Nachbarn gesehn Den Schatten vom verstorbenen Mann herum gehn,

Fünf ganz neue Lieder.

Bei des Frühlings Wiederkehr.
Wenn ein Blick sich von uns wendet.
Ich bin ein freier Mann.
Wohl war es eine Seligkeit.
In des Gartens dunkler Laube.

Druck von J. Kahlbrock Wwe., Grünensood No. 52.

Das Erste.

Die Lerche,

componirt von W. Heiser.

Zieht im Herbst die Lerche fort, singt sie leis' Ade! Willst du noch von mir ein Wort, eh' ich von dir geh! Sieh die Thräne, wie sie quillt, höre was sie spricht: (: Lieder hat die Lerche wohl, Thränen hat sie nicht. :)

Ist mir doch das Herz so bang', daß ich scheiden muß, drückte ich auf Lipp und Wang gern der Liebe Kuß. Abschied nehm ich nun von dir, denn es ruft die Pflicht, (: Lieder hat die Lerche wohl, Küsse hat sie nicht. :)

Bei des Frühlings Wiederkehr kommt die Lerch zurück, und Erinnerung bringt sie her, von vergangnem Glück; brachte sie von dir ein Wort, mir so hold, so licht! (: Lieder hat die Lerche wohl, Grüße hat sie nicht. :)

Und nach bangem Trennungsschmerz, kehr auch ich zurück; sinke an dein treues Herz, lächelt mir dein Blick, und dies Lächeln gleicht der Sonne, die durch Wolken bricht. (: Lieder hat die Lerche wohl, Lächeln hat sie nicht.

Landesbibliothek Oldenburg